folgt die südwestdeutsche Fasnet bis heute, bis zum *Einzug der Narren ins Internet*.

Ein zweiter Teil ist den Vermummungen gewidmet, den Masken, dem Häs und dem Zubehör wie Rollen und Schellen, Saubloter, Peitschen und Karbatschen, Klepperle und Rätschen, Holzsäbel und Pritschen. Darin stellt der Autor auch das Typenrepertoire der Fasnetsgestalten vor, erklärt also Herkunft, Bedeutung und Funktion von Teufelsfiguren, Weißnarren, Hexen, Tierfiguren, Riesen, Blätzle-, Spättle-, Fleckle-, Fetzen- und Fransennarren sowie von männertragenden Frauen, Strohbären und Wildleuten. Im dritten Kapitel geht Mezger auf die Fasnetstermine ein – von Martini und Dreikönig über Lichtmess und schmutziger Donnerstag bis Aschermittwoch – und auf die damit verbundenen, regional ganz unterschiedlichen Gebräuche wie etwa das Rügen, Gabenheischen, Pflugziehen, Narrensamensäen, Brunnenspringen, da Bach-na-Fahren, Wecken, Tanzen, Fasnetvergraben.

Der vierte Teil des Buches schließlich unternimmt einen *Streifzug durch die einzelnen Fasnetslandschaften*, wobei einige wenige Orte, Fasnetshochburgen und Narrennester, herausgegriffen werden. Den Band schließen Übersichten und Verzeichnisse zu den Narrenvereinigungen und zu den wichtigsten Narren- und Fasnachtsmuseen sowie ein Literaturverzeichnis und ein Personen-, Sach- und Ortsregister.

Durchweg ist der Band sehr anschaulich, gefällig aufgemacht. Während die ersten drei Kapitel trotz zahlreicher Abbildungen eher vom Text leben, übernehmen im vierten die großformatigen Abbildungen die führende Rolle, der Text wird zur Bildunterschrift und dient der Bilderläuterung. Entstanden ist so insgesamt ein übersichtliches Standardwerk zur Fasnet: Bildband, Lesebuch und Nachschlagewerk zugleich. *Wilfried Setzler*

THEO MÜLLER, EVA WALTER und THOMAS PFÜNDEL: **Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb.** Verlag Schwäbischer Albverein Stuttgart 1999. 240 Seiten mit 322 Farbfotos. Gebunden DM 42,–.

Als sein Abschiedsgeschenk hat Theo Müller, der nach 26 Jahren die Schriftleitung der *Blätter des Schwäbischen Albvereins* in jüngere Hände übergab, dieses wohlgelungene, ansprechende Buch bezeichnet. Da die beiden Mitautoren Eva Walter und der Fotograf Thomas Pfündel, beide bekannt durch hervorragende Bildbände, nunmehr auch gemeinsam die Nachfolge als Schriftleiter der ‹Blätter› angetreten haben, kann man auch von einer geglückten Stabübergabe sprechen. Auf jeden Fall wird in diesem Buch die reiche Ernte der Lebensarbeit Theo Müllers vorgelegt.

Einleitend wird mit dem geologischen Aufbau der Schwäbischen Alb und der Entstehung der heutigen Landschaft vertraut gemacht. Damit wird die Grundlage für das Verständnis der vierzig (!) verschiedenen Pflanzenstandorte gelegt. Diese werden in den Kapiteln über die Pflanzenwelt der Felsen und Steinschutthalden, der Wälder, an und in Gewässern und der vom Menschen geschaffenen Pflanzenwelt anschließend allgemeinverständlich dargestellt. Zur Entlastung des Textes wird weitgehend auf die Nennung der botanischen Namen verzichtet, die jedoch im Register alle mitaufgeführt werden. Volkstümliche Bezeichnungen und die eventuelle Verwendung der Pflanzen in der Heilkunde runden die Angaben ab.

Nicht nur in einem eigenen Kapitel *Naturschutz auf der Schwäbischen Alb* mit angefügter Liste der Naturschutz- und Bannwaldgebiete, sondern im ganzen Buch wird an passender Stelle auf die Probleme des Naturschutzes hingewiesen. Der kenntnisreiche Text und die meisterlichen Fotos lassen die Lektüre des stattlichen Bandes zum Genuss werden. Dank der Unterstützung durch eine Reihe von Sponsoren war es möglich, das Buch zu einem wahrhaft erschwinglichen Preis herauszubringen. *Hans Binder*

JÖRG SCHLAICH und MATHIAS SCHÜLLER: **Ingenieurbau Führer Baden-Württemberg.** Bauwerk Verlag 1999. 740 Seiten mit 420 farbigen Abbildungen, 230 Zeichnungen, Übersichtskarte. Gebunden DM 128,–. ISBN 3-934369-01-4

Zum ersten Mal gibt es einen Führer, der Ingenieurbauten wie Brücken, Tunnel, Hallen und Dächer, Gebäude, Wind- und Wärmekraftwerke u. a. im Land Baden-Württemberg beschreibt. Zunächst wendet sich das Buch an Fachleute, aber die Beschreibungen und Pläne sind so verständlich, daß auch interessierte Laien das Buch gerne in die Hand nehmen. Ja, diese werden sogar zur Auseinandersetzung aufgefordert, um die Qualität der Bauten ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, denn auch eine optische, eine ästhetische Umweltverschmutzung ist zu geißeln.

Es wird ein sorgfältig konzipiertes Nachschlagewerk vorgelegt, in dem – nach Bauwerkgruppen alphabetisch geordnet – herausragende Bauwerke knapp und auch recht kritisch beschrieben werden. So fanden bei den modernen Bahnbrücken nur zwei Stahlbrücken auf Nebenstrecken Gnade vor den Augen der Herausgeber, aber *es war uns unmöglich, auch nur eine neuere Spannbetonbrücke der Bahn anzuerkennen*. Die Bauwerke werden mit Erläuterungen zu Geschichte, Entwurf und Bauzeit, mit Fotos, Plänen und Planverfasser u. a. vorgestellt. Die Wegbeschreibungen zu den Objekten sind auch für an der Heimat Interessierte wertvoll. Sie können das Buch als Reiseführer benutzen.

Das handliche Format und der wasserfeste Umschlag laden zum Mitnehmen ein, um unterwegs z. B. die alte Holzbrücke beim Kloster Beuron, das Chorherrenhaus in Sindelfingen, die Floßstube in Calmbach, das Hochwasserrückhaltesystem des Wasserverbandes Kocher-Lein in Abtsgmünd oder den Schönbergturm – die Unterhose – bei Pfullingen zu besuchen und sich über diese Bauwerke zu informieren. *Fritz Oechßler*